

Pressemitteilung

18.06.2018
Seite 1 / 2

Heißdampf gegen Wildkraut: Neue Geräte für eine intensivierete Wildkrautbekämpfung

Seit April, also mit Beginn der Vegetationsperiode, erfolgt durch den EDG-Unternehmensverbund eine intensivierete Wildkrautbekämpfung. Nachdem zunächst die Wildkräuter überwiegend manuell und mechanisch bekämpft wurden, kommen nun zusätzlich Arbeitsmaschinen zum Einsatz, die den Wildkräutern mit Heißdampf den Garaus machen.

Die intensivierete Wildkrautbekämpfung umfasst Bereiche, die über die ordnungsgemäße (verkehrssichernde) Reinigung hinaus einen erhöhten ästhetischen Reinigungsaufwand erfordern. Das sind die gemäß der Anlage zur Straßenreinigungssatzung zu reinigenden Straßen der Kategorie I mit einer Straßenlänge von insgesamt 560 Kilometern. Das Heißdampfverfahren wird auf rund 95 Kilometern eingesetzt. Hier wird das Wildkraut an Aufpflasterungen, Verkehrsschildern, Ampelmasten und Bordsteinen sowie in Nahbereichen von Pollern auf Gehwegen, in Parkbuchten und auf Querungshilfen bekämpft. Grünpflegerische und gärtnerische Maßnahmen werden nicht durchgeführt.

Die ästhetische Wildkrautbekämpfung zeichnet sich durch eine Kombination verschiedener Verfahren in unterschiedlicher Intensität aus, die den bisherigen Aufwand im Rahmen der ordnungsgemäßen Wildkrautbekämpfung zur Verkehrssicherung deutlich übersteigt.

Heißdampf gegen Wildkraut

Beim „Heißdampfverfahren“ wird Wildkraut mittels Wasserdampf mit einer Temperatur von ca. 130°C bis in den Wurzelbereich bekämpft. Es handelt sich also um eine nachhaltige ökologische und vermögenserhaltende Wildkrautbekämpfung ohne Einsatz von Herbiziden und ohne Beschädigungen des Oberflächenmaterials aufgrund mechanischer Einflüsse durch den Einsatz von Drahtbürsten oder Stoßscharren.

EDG Entsorgung Dortmund GmbH
Sunderweg 98 / 44147 Dortmund
T (0231) 9111.111
F (0231) 9111.555
www.edg.de / info@edg.de

Abteilungsleitung
Geschäftsbüro /
Kommunikation / Marketing
Matthias Kienitz

Ansprechpartner:
Petra Hartmann
T (0231) 9111.275
F (0231) 9111.96275
p.hartmann@edg.de

Pressemitteilung

18.06.2018

Seite 2 / 2

Der EDG-Unternehmensverbund setzt drei Geräte ein. Die Arbeitsmaschinen verfügen über einen Spezialaufbau mit 600-Liter Wassertank und einer Heißwassereinheit mit einem Brenner mit einer Leistung von 80 kW. Zum Zubehör gehören z. B. ein Handgerät mit Rollen und speziellen Dampfdüsen für einen flächigen Einsatz oder einem Einzelstrahlrohr zur gezielten Aufbringung von heißem Wasser. Zwei Mitarbeiter fahren die Transporteinheit bzw. bedienen das Heißdampf-Zubehör. Zum flexiblen Einsatz können außerdem zwei Kleinfahrzeuge - vergleichbar einer Kleinkehrmaschine - für die Flächen-Wildkrautbekämpfung verwendet werden.

Der Heißdampf zerstört die Zellen der Pflanzen, da durch die Hitze das Zelleiweiß gerinnt. Die Wirkung ist bereits nach kurzer Zeit erkennbar. Das Pflanzengewebe verfärbt sich zunächst braun. Es vertrocknet und zerfällt in den darauf folgenden Tagen. Auf der Bodenoberfläche befindlicher Samen ist nach der Behandlung zu 90 % nicht mehr keimfähig. Die Pflanzenreste werden bei darauf folgenden mechanischen Reinigungen von der Oberfläche beseitigt. Zur Erzielung eines nachhaltigen Ergebnisses sind mehrere Behandlungen pro Jahr erforderlich.

Zwei weitere Verfahren zur Wildkrautbekämpfung werden mit dem Heißdampfverfahren kombiniert. Bei der manuellen Wildkrautbekämpfung werden punktuell und gezielt Federstoßscharren und Fugenkratzer eingesetzt. Beim mechanischen Verfahren werden mittels rotierender Drahtbürsten die oberflächlichen Pflanzenbestandteile abgetrennt. Zum Einsatz auf den Laufwegen kommen Kehrmaschinen unterschiedlicher Größe. Außerdem werden Freischneider verwendet.